

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Konzept zum Jubiläumsjahr „50 Jahre Neustadt“

Stand 18.12.2013

1. Neustadt – Ein besonderer Stadtteil

Am 15.07.1964 wurde der Grundstein für den Stadtteil „Halle-West“ gelegt, der 1967 zu der eigenständigen Stadt „Halle-Neustadt“ erklärt wurde. Auf mehrheitlichen Wunsch der Halle-Neustädter Bewohner wurden Halle und Halle-Neustadt 1990 wieder zu einer Stadt vereint. Neustadt ist bis heute der größte städtisch geprägte Stadtteil von Halle.

Neustadt war eines der größten Neubaugebiete der DDR-Zeit und das einzige, welches als eigenständige Stadt existierte. In Halle-Neustadt traf in den 60er Jahren die klassische Moderne, mit dem Bauhaus-Architekten Richard Paulick, auf die Idee der „Sozialistischen Stadt“. In dieser Zeit entstanden die ersten vier Wohnkomplexe und Teile des Zentrums, die heute als städtebaulich wertvoll eingeschätzt werden. Halle-Neustadt gilt als wesentliches Beispiel der Nachkriegsmoderne in Deutschland und Europa, sowohl in der städtebaulichen sowie architektonischen Betrachtung. In den späteren Jahren der Aufbauzeit von Halle-Neustadt wurden mehr und mehr die städtebaulichen Ideale des Bauhauses der ökonomischen Wirklichkeit geopfert, was sich in der wahrnehmbar geringeren städtebaulichen Qualität der jüngeren Wohnkomplexe manifestierte. Halle-Neustadt war eine Stadt für junge Familien, in der viele Kinder und Jugendliche das Stadtbild prägten, 1989 lebte fast jeder Dritte „Hallenser“ in Neustadt.

Heute lebt noch jeder fünfte Hallenser in Neustadt. Halle-Neustadt ist kulturell vielfältiger geworden, viele Nationalitäten leben dort. Neustadt ist der Stadtteil mit dem höchsten Migrantenanteil. Neustadt ist für viele im Vergleich der Stadtteile nicht mehr der bevorzugte Wohnstandort und hat seit 1989 die Hälfte seiner Einwohner verloren. Schulen, Kitas und Wohnungen mussten zurückgebaut und an den aktuellen Bedarf angepasst werden. In der Neustadt wurde nach der Wende dennoch viel investiert. 60% aller Wohnblöcke wurden von den Wohnungsunternehmen sowie privaten Eigentümern saniert und 30% teilsaniert. Zahlreiche öffentliche Verkehrsflächen, Freiflächen, Spielplätze und Sportflächen wurden mit Fördermitteln saniert oder neu gebaut. So ist ein lebenswerter Stadtteil entstanden, der seine größten städtebaulichen und funktionalen Defizite verloren hat. Der Wohnungsleerstand konnte durch geförderten Rückbau reduziert werden.

Trotz aller Erfolge der verschiedenen Fördermaßnahmen und der IBA 2010 steht der Stadtteil vor großen Herausforderungen: So wird in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren der bisher stabilisierende Anteil der Erstbewohner signifikant zurück gehen und eine neue Bewohnergeneration maßgeblich die Geschehnisse der Neustadt bestimmen. Für die dominanten, leer stehenden Hochhausscheiben und die Umstrukturierungsgebiete - allen voran der 6. Wohnkomplex und der Südpark - mit leer stehenden Wohnblöcken, Schulen und Kaufhallen sowie Rückbaubrachen müssen nachhaltige und städtebaulich verträgliche Konzepte gefunden wer-

den. Es gilt Antworten auf die Fragen zu finden, welche Rolle die Neustadt zukünftig für die Gesamtstadt übernimmt, wem sie Heimat bieten soll und wie das bedeutende Erbe der Nachkriegsmoderne für die Zukunft bewahrt werden kann.

2. Ziele des Jubiläumsprogramms

Die Stadt Halle (Saale) will das 50jährige Jubiläum von Neustadt zusammen mit seinen Bewohnern, Vereinen und Akteuren zum Anlass nehmen, um mit der gesamten Stadt und dem Umland zu feiern. Dabei soll die spannende Geschichte von 25 Jahren Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik und von 25 Jahren nachfolgender Umgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland erzählt werden.

Das Jubiläum soll aber auch dazu dienen, im Prozess der Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Halle 2025 (ISEK Halle 2025) die Stärken und Schwächen, sowie Chancen und Risiken des Stadtteils zu analysieren und zu diskutieren. Es geht darum, für die jetzt anstehende Entwicklungsphase positiv in die Zukunft zu blicken und die Potentiale der Neustadt für die nächsten 25 Jahre herauszustellen. Unter der Beteiligung von Fachleuten und einer breiten Öffentlichkeit sollen grundlegende strategische Fragen für die städtebauliche und soziale Entwicklung des Stadtteiles in einer Zukunftswerkstatt erörtert werden, deren Ergebnisse auch in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept einfließen.

Ein wesentliches Anliegen des Jubiläumsprogramms ist die Stärkung der Identität der Neustädter mit ihrem Stadtteil, die Sensibilisierung für die vorhandenen Potentiale und Probleme und das Aufzeigen der aktiven Teilhabemöglichkeit jedes Einzelnen. Darüber hinaus sollen Nicht-Neustädter für den Stadtteil interessiert werden.

Es wird darauf geachtet, den Zugang zu den Veranstaltungen, soweit es im Handlungsspielraum der Veranstalter liegt, für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen.

3. Organisation

Im Januar 2013 wurde im Fachbereich Planen eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Dienstleistungszentrums Veranstaltungen, des Dienstleistungszentrums Bürgerengagement, des Stadtmuseums, des Fachbereiches Kultur, des Fachbereiches Sport und ausgewählter externer Mitglieder gebildet.

Es wurden drei inhaltlich und organisatorisch getrennte Säulen gebildet, die die Vorbereitung und Durchführung der Festveranstaltungen strukturieren sollen (siehe Abb. 1).

Die Koordination und Durchführung der einzelnen Veranstaltungsbereiche wurde soweit wie möglich in die Verantwortung der zuständigen Geschäftsbereiche übertragen werden, die zu den fachspezifischen Themen langjährige Erfahrungen und inhaltliche Kompetenz besitzen.

Die Verantwortung für die Gesamtkoordination wurde dem Fachbereich Planen im Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt übertragen.

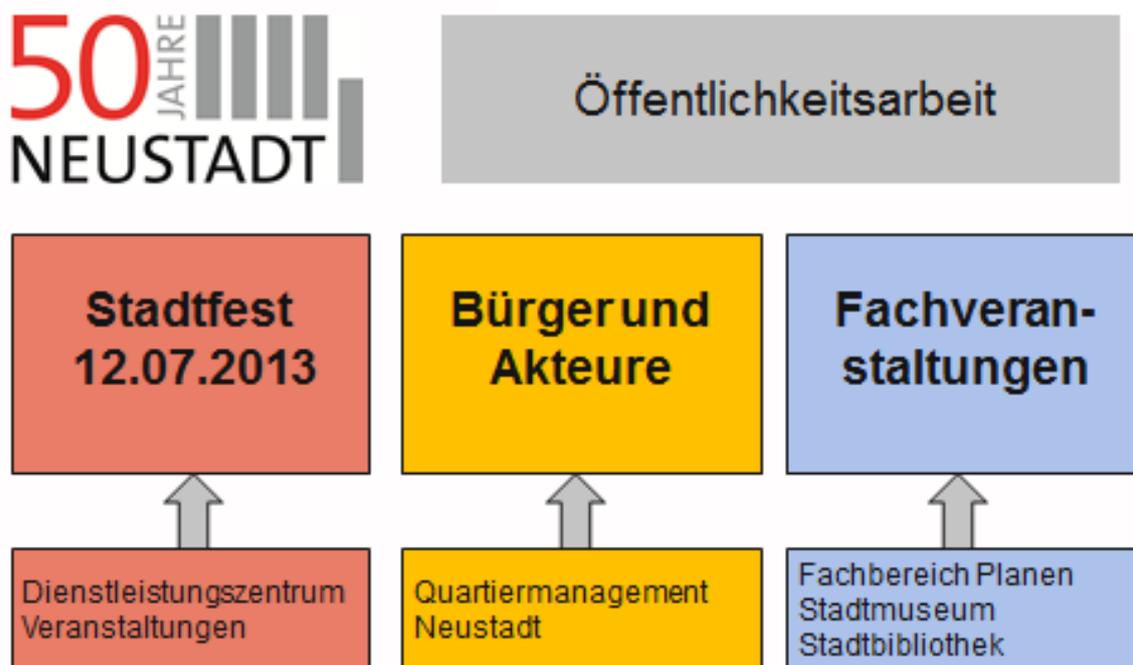


Abb.1 Organisationsstruktur „50 Jahre Neustadt“

Jeder Bereich stellt eine eigene Arbeitsgruppe zusammen. Die Arbeitsgruppe von Frau Kirsch (Quartiermanagerin Neustadt) mit Akteuren und Vereinen des Stadtteils Neustadt trifft sich bereits seit Anfang dieses Jahres. Die Arbeitsgruppe von Herrn Reichardt (Dienstleistungszentrum Veranstaltungen) zur Vorbereitung des Stadtfestes trat im November 2013 das erste Mal zusammen. Der Fachbereich Planen arbeitet mit seinen Mitarbeitern an der Vorbereitung der Fachveranstaltungen ebenso wie die Stadtbibliothek und das Stadtmuseum an der Konzeption für die zentrale Ausstellung „50 Jahre Neustadt“.

4. Höhepunkte des städtischen Jubiläumsprogramms „50 Jahre Neustadt“ 2014

Das vorliegende Konzept konzentriert sich auf die geplanten Festveranstaltungen der Stadt Halle bzw. auf Veranstaltungen mit städtischer Beteiligung, Anliegen oder Engagement. Die Festveranstaltungen werden auf die Monate Mai bis Oktober 2014 konzentriert. Der Festzeitraum soll mit einem Empfang des Oberbürgermeisters in Neustadt eröffnet werden, zur Vorstellung der geplanten Aktivitäten, Projekte und des Programmheftes sowie zur Präsentation der Neustädter Vereine und Akteure.

Als Hot Spots während der Festmonate für größere Innenveranstaltungen sind der Kultur-TREFF Neustadt, das Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“, ggf. ein Zirkuszelt vom Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen Halle e.V. und ein leerstehender Laden in der Neustädter Passage geplant.

Zentrale Festveranstaltung – Geburtstagsfeier „50 Jahre Neustadt“

Höhepunkt des Festprogramms ist die zentrale Festveranstaltung am 12. Juli 2014 im Zentrum von Neustadt, ein Stadtteilstadtteilfest oder Stadtfest, das im Jahr 2014 mit dem alljährlichen Neustadtfest zusammengelegt wird. Geplant ist eine Festmeile vom Neustadtzentrum über die Neustädter Passage zum Skatepark mit vielen Angeboten für alle Altersgruppen, vor allem für Familien. Neben dem Bühnenprogramm machen die Wohnungsunternehmen und die Neustädter Vereine und Akteure Angebote. Wenn es sich realisieren lässt, das Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2014 im Jubiläumsjahr im Stadion Neustadt stattfinden zu lassen, könnte sich dieses nahtlos an das Fest anfügen.

Der genaue Programmablauf der Festveranstaltung wird in den nächsten Monaten von der Arbeitsgruppe „Festveranstaltung“ unter der Leitung von Herrn Reichardt erarbeitet.

Partner bei der Organisation der zentralen Festveranstaltung sind bisher die Wohnungsunternehmen, das Neustadtcenter und der Halle-Neustadt-Verein. Es werden noch weitere Partner und Sponsoren gesucht, um ein qualitativ und quantitativ anspruchsvolles Fest zu bieten.

Fachveranstaltungen

Die Fachveranstaltungen des GB II sind Bestandteil des laufenden ISEK-Prozesses und sollen wichtige und vor allem auch verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse für den Umgang mit Großwohnsiedlungen in Halle liefern. In ihnen soll einerseits die Umstrukturierung des Stadtteils Neustadt in den letzten 25 Jahren analysiert, gelungene Maßnahmen aber auch Defizite aufgezeigt werden. Andererseits dienen sie der fundierten Auseinandersetzung mit den bestehenden und zukünftigen Herausforderungen im Stadtteil Neustadt sowie der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und notwendigen konkreten Handlungsschritten. Die Öffentlichkeit wird soweit wie möglich in den Prozess eingebunden. Eine Übersicht zu allen geplanten Fachveranstaltungen wird in der Anlage 1 gegeben.

Als Partner für die Fachveranstaltungen konnten bisher das Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt, die Bundestransferstellen Stadtumbau Ost und Stadtumbau West, das Bauhaus und Neustädter Wohnungsunternehmen gewonnen werden. Die Fachveranstaltungen sollen bundesweites und internationales Interesse auf sich ziehen und an die IBA 2010 anknüpfen.

Höhepunkte Fachveranstaltungen

Internationaler Studentenworkshop

Thema des einwöchigen Workshops (19. - 24. März 2014) ist die zukünftige Entwicklung des Stadtteiles Neustadt und des Zentrums Neustadt im Besonderen. Der Workshop wird vom Kompetenzzentrum Stadtumbau in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und deren Partnerhochschulen in Delft, Gent, Krakau und Göteborg, der Stadt Halle und den Neustädter Wohnungsunternehmen organisiert. Die Themen werden in anschließenden Masterarbeiten der Studenten vertieft. Darüber hinaus ist geplant die Ergebnisse des Workshops Mitte 2014 in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Berlin und in der Landesvertretung in Brüssel, im Juni 2014 im Deutschen Studienzentrums in Venedig anlässlich

der Architektur-Biennale und im Oktober 2014 zur Fachtagung „Zukunftswerkstatt Neustadt“ in Neustadt vorzustellen und zu diskutieren.

Fachtagung: Zukunftswerkstatt Neustadt und Großwohnsiedlungen in Deutschland

Der Fachbereich Planen konnte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit Unterstützung des Netzwerkes Stadtentwicklung der Wohnungsunternehmen der Stadt Halle für die Idee einer gemeinsamen Konferenz der Programme „Stadtumbau Ost“ und „Stadtumbau West“ im Herbst 2014 in Halle gewinnen, deren Fokus auf das Thema „Zukunft von Großwohnsiedlungen“ gerichtet ist. Das Jubiläum bietet dafür einen hervorragenden Rahmen und verschafft der Stadt Halle nationale und internationale Aufmerksamkeit in der Fachöffentlichkeit.

Die Konferenz des Bundes, die jedoch unter dem Vorbehalt der Regierungsbildung und des Haushaltsbeschlusses steht, soll durch einen vorherigen Konferenztag in Verantwortung des GB II ergänzt werden. In diesem lokalen Teil der Zukunftswerkstatt steht die Großwohnsiedlung Neustadt im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Bürgerkonferenz Halle-West und des internationalen Studentenworkshops werden vorgestellt und diskutiert. Für die letzten 25 Jahre Umbau wird ein Resümee gezogen und die Chancen und Risiken für die Zukunft des Stadtteiles diskutiert. Die Vorreiterrolle Halle-Neustadts mit einem positiven Umgang der planerischen Herausforderungen in Plattenbaugebieten soll herausgearbeitet und einem überregionalem Fachpublikum vermittelt werden.

Zentrale Ausstellung „50 Jahre Neustadt“

Das Stadtmuseum arbeitet die 50jährige Geschichte von Halle-Neustadt für eine Ausstellung auf. Dabei sollen die sozialgeschichtlichen, architektonischen und kunstwissenschaftlichen Aspekte des Wachsens und Schrumpfens dargestellt werden. Geplant ist eine Ausstellung zum Erinnern und Wiederfinden, aber auch um in die Zukunft zu sehen.

Für die Durchführung der Ausstellung wurde noch kein externer Partner gefunden. Als Ausstellungsort wird zurzeit ein leerstehender Laden in der Neustädter Passage recherchiert.

Veranstaltungen Bürger und Akteure

Die Veranstaltungen der Bürger und Akteure sind innerhalb des gesamten Festprogramms am Vielfältigsten und nehmen den größten Anteil ein. Sie geben den Bürgern und Akteuren die Möglichkeit, sich mit kleinen Veranstaltungen oder Aktionen selbst in das Jubiläumsprogramm einzubringen. Der gesamte Bereich soll vom Quartiermanagement Neustadt koordiniert werden.

Bisher wurden ca. 30 Aktionen und Veranstaltungen zu den Themengruppen Kunst (u.a. Ausstellungen zu Neustadt in Fotografie, Malerei, Ansichtskarten), Kultur (u.a. Lesungen von Neustadt Literatur, Stadtteilspaziergänge, Filmnächte), Sport (u.a. Familiensportfest, Fußballspiel Aue gegen HFC, Eröffnung Ballsporthalle) und Vielfalt (u.a. Eröffnungsveranstaltung Interkulturelle Woche in Neustadt, Empfang des OB für Vereine und Akteure, Zirkusprojekt, Kirche in Neustadt, Geburtstag auf Spielplätzen in Neustadt) vom Quartiermanagement Neustadt, den Neustädter Wohnungsunternehmen, Neustädter Vereinen und anderen Akteuren geplant.

Die Organisation und Durchführung von 16 Veranstaltungen aus dem Bereich Bürger und Akteure sollen mit einem Werkvertrag an das Quartiermanagement Neustadt vergeben werden

(siehe Anlage 2). Weitere Veranstaltungen aus dem Bereich Bürger und Akteure, die der Stadtverwaltung bekannt sind, werden von den Vereinen und Akteuren selbst organisiert, durchgeführt und größtenteils auch selbst finanziert (siehe Anlage 3).

Höhepunkte Veranstaltungen Bürger und Akteure

Neustädter Filmnächte – Sommerkino am Skatepark Neustadt

Am Skatepark soll an drei Freitagen im August Open-Air-Kino stattfinden. Geplant ist zum einen die Film-Trilogie über Halle-Neustadt von Thomas Heise: Stau – jetzt geht's los (1992), Stau – Der Stand der Dinge (2000) und Kinder. Wie die Zeit vergeht (2008). Die Filme begleiten dokumentarisch Jugendliche aus Halle-Neustadt. Im Vordergrund steht hierbei die politische Bildung. Begleitet werden diese Filme von Aktionsständen und Diskussionsbeiträgen hallescher Vereine der politischen Bildung, wie Miteinander e.V., Friedenskreis Halle e.V. oder Bündnis gegen Rechts. Zum anderen soll im Sommerkino Hobbyfilmer/-innen aus Neustadt die Möglichkeit gegeben werden, ihre Filme zu zeigen.

Partner ist neben den genannten Vereinen die Landeszentrale für politische Bildung, die das Projekt fördert.

Eröffnungsveranstaltung der 21. Interkulturellen Woche

Die alljährlich im September stattfindende Interkulturelle Woche wird am 22. September 2014 mit einem großen Bühnenprogramm und Aktions- und Informationsständen von Akteuren der interkulturellen Arbeit eröffnet. Bisher fand diese Veranstaltung auf dem Halleschen Marktplatz statt. Anlässlich des Jubiläums soll der Veranstaltungsort 2014 in Neustadt sein. Das Netzwerk für Integration und Migration der Stadt Halle ist Veranstalter und die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. stellt die Koordination sowie die Rahmenorganisation. Auf der Bühne wird ein interkulturelles Kulturprogramm geboten. Im Rahmen der Interkulturellen Woche werden ca. 40 Veranstaltungen von ca. 70 Kooperationspartnern organisiert.

Partner sind das Land Sachsen-Anhalt mit der Integrationsbeauftragten der Landesregierung, die Landeszentrale für politische Bildung, das Netzwerk für Migration und Integration der Stadt Halle, die Beauftragte für Migration und Integration sowie der Ausländerbeirat der Stadt Halle.

5. Aktivitäten der Wohnungsunternehmen

Die vier großen Wohnungsunternehmen im Stadtteil Neustadt (GWG mbH, Bauverein Halle-Leuna, BWG, Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft) möchten, neben einer finanziellen Beteiligung zum großen Stadtfest und der Ankündigung und Berichterstattung über die Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Neustadt“ in ihren Mitgliederzeitungen, eigene Veranstaltungen anbieten (Abb. 2).

Darüber hinaus stellen die Wohnungsunternehmen während des internationalen Studententworkshops im März 2014 für 60 Studenten und 6 Professoren kostenlos Unterkünfte in Neustadt und in Heide Süd zur Verfügung.

Das private Wohnungsunternehmen HIS Köppe hat angeboten, die kostenfreie Reinigung von ausgewählten Veranstaltungsorten zu übernehmen.

Wohnungsgesellschaft	Geplante Projekte
Halle-Neustädter Wohnungs- genossenschaft	Thema: Sport <ul style="list-style-type: none"> - Geburtstagsroute durch Neustadt beim Mitteldeutschen Marathon (zusammen mit Run e.V.) - Fußballspiel Aue gegen HFC im Neustädter Stadion (zusammen mit HFC) - Bandenfußballturnier mit Schulen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft
GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle- Neustadt mbH	Thema: Sport <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung der Ballsporthalle (zusammen mit Stadtwerken) - GWG Summersession im Skatepark (zusammen mit congrav e.V). Thema: Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> - monatliches Magazin bei TV Halle zu aktuellen Aktivitäten im Stadtteil Neustadt und zum Jubiläum „50 Jahre Neustadt“
BWG	Thema: Zukunftswerkstatt <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche und organisatorische Beteiligung an der „Zukunftswerkstatt Neustadt“ - kostenloser Veranstaltungsort BWG-Erlebnishaus
Bauverein Halle-Leuna	Thema: Architektur und Kunstaktionen <ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen und Aktionen mit Daniel Hermann (Werkleitz Gesellschaft e.V.) durch und in Neustadt

Abb. 2 Projekte der Wohnungsunternehmen in Neustadt zum Jubiläum „50 Jahre Neustadt“

6. Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Bürgerbeteiligung

Im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 25. Mai 2013 wurden die Bürger aufgerufen, sich an der Planung des Festes zu beteiligen. Die Bürger sollten aktiv in die Vorbereitung mit einbezogen und auch ermutigt werden, selbst Veranstaltungen für andere Bürger anzubieten. Da die Resonanz nur sehr gering war, soll der Aufruf mit einer besseren Präsentation Anfang 2014 wiederholt werden. Darüber hinaus ist geplant, dass sich interessierte Vereine in Neustadt im Festjahr mit mindestens einer Veranstaltung oder einem offenen regulären Vereinstreffen den Hallensern vorstellen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Programmheft mit allen Veranstaltungen von Mai bis Oktober 2014 (ähnlich dem des Laternenfestes) in Zusammenarbeit mit Herrn Küssner (Kulturfaller)
- Plakatwerbung für die wichtigsten Veranstaltungen
- regelmäßige Berichte im Amtsblatt, Newsletter, Pressedienst und Zeitungen der Wohnungsunternehmen

- TV Halle sendet im Auftrag und unter Regie der GWG jeden 1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr einen Bericht zur aktuellen Aktivitäten in Neustadt und 2014 zu konkreten Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Neustadt“
- ggf. eigene Webseite „50 Jahre Neustadt“ unter www.halle.de mit aktuellem Sachstand und Veranstaltungshinweisen und einer Verlinkung zu den Akteuren

Prof. Pasternack (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) gibt anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Neustadt“ ein Buch mit dem Arbeitstitel „50 Jahre Streitfall Halle-Neustadt“ heraus. Das Kompetenzzentrum Stadtumbau wird den Internationalen Studentenworkshop mit zwei Broschüren begleiten, eine zum Vorstellen der Neustadt und eine mit den Ergebnissen des Workshops.

7. Finanzierung

In der Anlage 4 wird eine zusammenfassende Kostenübersicht zum städtischen Gesamtprojekt „50 Jahre Neustadt“ gegeben, aus der die finanzielle Beteiligung der einzelnen Fachbereiche und Dienstleistungszentren ersichtlich wird.

Nach der Vorstellung des ersten Konzeptentwurfes zum Jubiläumsjahr 2014 „50 Jahre Neustadt“ in der Beigeordnetenkonferenz am 02.04.2013 wurden die dort angegebenen Kostensätze innerhalb der beteiligten Fachbereiche und Dienstleistungszentren abgestimmt. Die Anmeldung der jeweiligen Mittel und die Aufnahme in den aktuellen Haushaltsentwurf erfolgten in den einzelnen Bereichen separat. Inzwischen wurde die finanzielle Bewirtschaftung der Mittel für das Gesamtprojekt „50 Jahre Neustadt“ auf den Geschäftsbereich II (Fachveranstaltungen des FB Planen und Bereich Bürger und Akteure) und den Geschäftsbereich III (Zentrale Festveranstaltung des DLZ Veranstaltungen, Zentrale Ausstellung des Stadtmuseums und die Veranstaltungen der Stadtbibliothek) konzentriert.

Durch die in den Haushalten 2013 und 2014 angemeldeten Mittel können alle bisher geplanten städtischen Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit städtischer Beteiligung, Anliegen oder Förderung umgesetzt werden. Die bereits eingeworbenen Fördermittel aus dem Bereich Bürger und Akteure können mit Eigenmitteln aus dem Haushalt 2013 gesichert werden.

Für die große Festveranstaltung zum 50. Geburtstag von Halle-Neustadt und die zentrale Ausstellung „50 Jahre Neustadt“ müssen zu Durchführung der angestrebten Qualität und des gewünschten Umfangs zusätzlich zu den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln Erlöse erzielt werden (Anlage 4). Diese ergeben sich einerseits durch die Werbung weiterer Sponsoren und andererseits durch unmittelbare Einnahmen (Eintritt, Standgebühren, Ausschankrechte usw.)

8. Quartiermanagement Neustadt

Das Quartiermanagement Neustadt, das mit der Koordination des Bereiches „Bürger und Akteure“ beauftragt wurde und an das auch ein Teil der Veranstaltungen „Bürger und Akteure“ in

der konkreten Organisation und Durchführung vergeben werden soll, könnte nach dem aktuellen Stand der Planung und vorbehaltlich der Freigabe der notwendigen Haushaltsmittel bis September 2014 weiterhin aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert werden. Das wird durch die Einsparungen bei anderen Maßnahmen des Programmes möglich. Das Städtebauförderprogramm ist noch aktiv und das Quartiermanagement in Neustadt kann neben der Vorbereitung des Festjahres ihre bisherigen Aufgaben im Stadtteil fortführen. Nach dem aktuellen Kenntnisstand läuft das Programm „Soziale Stadt“ für die Stadt Halle (Saale) aus. Das bedeutet, dass ab September 2014 das Quartiermanagement nicht mehr durch die Städtebauförderung finanziert werden kann, sondern vom Dienstleistungszentrum Bürgerengagement übernommen werden muss.

In den finanziellen Planungen für die Festveranstaltungen „50 Jahre Neustadt“ sind keine Personalmittel für das Quartiermanagement Neustadt enthalten.

Anlagen

- Anlage 1 Übersicht Fachveranstaltungen
- Anlage 2 Übersicht Veranstaltungen von Bürgern und Akteuren (1)
Veranstaltungen in der Organisation und Durchführung des Quartiermanagements Neustadt (Werkvertrag)
- Anlage 3 Übersicht Veranstaltungen von Bürgern und Akteuren (2)
Veranstaltungen in der Organisation und Durchführung der Vereine und Akteure
- Anlage 4 Kostenübersicht „50 Jahre Neustadt“